Evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1953)**

Heft 18

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dein Reich komme

Evangelische Beilage zur Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Nr. 9 1953 Erscheint am 15. jeden Monats

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Das Jahr 1953 ist ein denkwürdiges Jahr. Das liebe alte Bern hat seine 600jährige Zugehörigkeit zum Schweizerbund gefeiert. Die Kantone Sankt Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin und Waadt gehören seit 150 Jahren als gleichberechtigte Glieder zur Schweizerischen Eidgenossenschaft. Diese Kantone haben ihren Geburtstag ebenfalls mit Freuden begangen. Der Appenzeller Bär gratuliert den Miteidgenossen und denkt mit einem versteckten Schmunzeln an das Jahr 1403. 1403 haben die Bauern um den Säntis und den Gäbris herum ihre erste Freiheitsschlacht bei Vögelinsegg siegreich bestanden.

Wir wollen aber nicht den Kantönligeist pflegen. Wir denken mit Freude und Dankbarkeit an all das Gute, das Gott unserer engeren Heimat geschenkt hat. Wir danken aber dem Vater im Himmel ganz besonders dafür, dass er uns ein einiges, freies und so wunderschönes Vaterland geschenkt hat. Schaue von den Hängen des Gasterlandes ins Zürichseegebiet! Schaue vom Knonaueramt ins innerschweizerische Bergland! Blicke vom Hasliberg ins Wetterhorngebiet! Schau auf dem Belchen im schönen Jura um dich und zähle Berge, Täler und Gräte! O Heimatland! O gottgeschenktes herrliches Mutterland! Wird Dir, lieber Freund, nicht das Herz warm, wenn Du daran denkst, dass dieses von Seen erglänzende Land seit Napoleons Zeiten keine fremden Soldaten sehen musste? Keinen fremden Herren Steuern und Tribut zahlen musste? Wir dürfen den Frieden haben! Wir dürfen in Freiheit an die Urne schreiten und Bürger eines der schönsten Länder der Welt sein! Weisst Du, was das heisst, lieber gehörloser Leser?

Müssen wir nicht Busse tun und echte Reue zeigen, weil wir oft so lau und faul und gleichgültig sind? Ist es nicht jammerschade, dass wir oft so sauertöpfische, griesgrämige und vor allem eigensüchtige und lieblose Gesellen sind? Ich und ich und noch einmal ich! Und unser Bruder? Unsere Schwester? Unsere Nachbarn? Und unsere Kranken und Schwachen? Neben dem Wörtlein «ich» gibt es auch ein Wörtlein «du», und noch ein Wörtlein «wir»! Weisst Du, was das heisst?

Darum beten wir: Treuer, allmächtiger Gott! Du bist des grössten Lobes wert. Wir danken Dir für unser wunderschönes Vaterland. Wir bereuen unsere Gleichgültigkeit, Lauheit und Lieblosigkeit. Segne und behüte unser Schweizerland! Gib uns Deinen Geist! Mache uns zu wackern Bürgern unserer irdischen Heimat und Deines Reiches. Amen!

Bettagslied

O, Herr, bleib unser Schirm und Hort;
Erhalt uns durch dein gnädig Wort;
Erhalt uns Freiheit, Frieden, Recht
Bis in das späteste Geschlecht.

Der Eidgenossen Bruderbund
Steh fest auf deines Namens Grund,
Auf deiner Treu und Heiligkeit,
Auf Wahrheit und Gerechtigkeit.

Regier du selbst die Obrigkeit;
Mach sie auf deinen Ruf bereit,
Dass sie dem Land zum Segen sei
Und deines Segens sich erfreu.

Gott schenke Freiheit, Frieden, Recht
Dem ganzen menschlichen Geschlecht.
Dich preise unser Lobgesang
Vom Anfang bis zum Niedergang.

Neues Schweiz. Kirchengesangbuch, Nr. 196.

Gott schauen!

Als unser Ruthli noch nicht zur Schule ging, sagte es einmal zu mir: «Papa! Gell, auf dem Mutschen kann man in den Himmel hineingehen und den lieben Gott anschauen?»

Der Mutschen ist ein Gipfel in der Bergwelt des Rheintals. Wir sahen ihn von unserer Wohnung aus. Dort auf dem Mutschen kamen scheinbar Himmel und Erde zusammen. Das gute Kind dachte: Dort, hoch, hoch oben, liegt die schöne, blaue Himmelskugel auf den Bergen auf, und man kann durch eine Türe in die herrliche Welt Gottes hineingehen.

Wir sind erwachsen. Wir wissen: An keinem Ort auf der ganzen Erde ist eine Türe in den Himmel mit richtigem Türschloss und einem rechten Schlüssel aus Eisen.

Wir wissen etwas Besseres: Jesus Christus ist die Türe ins Himmelreich, und ein reines Herz ist der Schlüssel dazu. Wir werden Gott anschauen dürfen von Ewigkeit zu Ewigkeit, wenn wir nur reinen Herzens sind. Freue dich sehr!